# Gottesdeenst to Hilligobend 2015 in Marx

**Predigt to Jesaja 11, 1-2.9-10, Pastor i.R. Jibbe-Edo Ahlrichs**

**De Predigt liggt een Bild togrund: Relief in Eiche (Krippenszene), geschnitzt van Johann Tobiassen, Marx, 1928 - 2015**

# Jesaja 11,1-2+9-10

översett't van de Plattdütsk Arbeitskreis Marx-Etzel 2015

1. So as en Boomstump weer neei utsleit, so is dat ok bi de Stamm van Isai:

Ut de Wuddel drifft en neeien Spruut un bringt Frücht.

2. Över dissen Spruut leggt Gott sien Geist.

De maakt klook un insichtig, he gifft Raad un Kraft.

He wiest uns, wo wi Gott kennenlehrt un wo wi hüm de Ehr geevt.

9. Denn deit nümms mehr wat Slechts

un dat gifft kien Verbreken mehr up Gott sien heiligen Barg.

Dat Land is vull van Gottvertroon, so as de See vull van Water is.

10. Wenn de Tied d'r is,

denn steiht de Spruut ut Isai sien Stamm dor as en Teeken för all Minsken.

Denn kaamt se van wied un sied un söökt bi hüm Raad.

Van de Stee, wor he wohnt, strahlt Gott sien Herrlichkeit in de ganz Welt.

Gott sien Woord is en Lucht up uns Padd,

dat wiest uns den Weg na’t Leven. Amen.

Leev Gemeend,

een Boom, een Stammn, he is afsaagt. Dor is nix mehr van to verwachten. Ik denk an Begebenheiten, wor dat ok so is: Een ward arbeitslos, annerseen ward krank un kann nich mehr, en darden verlüst sien Partner of ’n Fründ, en veerden mööt en leven Minsk na de Karkhoff bringen, en füften hett en goden Posten, man he ward d’r van afsaagt usw. Immer is dat, as wenn man dorsteit as en afsaagten Boom. Dat deit düchtig sehr. Wo schall dat nu wiedergahn? Wor kann man noch up hopen? – Dat Leven löppt nich immer mit, in’t Lütt nich un ok nich in’t Groode. So harr Jesaja dat beleevt, de bekannte Prophet ut dat Oll Testament. De Nakamen van König David harrn ehr Macht verloren un dat Land weer in frömde Hannen fallen. De Minsken mussen d’r ünner lieden un wussen nich, wor se up hopen schullen. Man Jesaja harr sük woll in de Natur umkeken un en Twieg sehn, de ut en afsaagten Boom utslaan weer. Do weer hüm dat, as wenn Gott seggen dee: „So is dat ok mit dien Volk: Dor kummt een ut David sien Stamm, de maakt dat all weer heel, wat jo nu so veel Nood un Hartsehr maakt. Dat is de Messias, jo Heiland.“

Un so stell sük Jesaja vör dat Volk un sä: (Jes. 11, 1-2+9-10)

*1. So as en Boomstump weer neei utsleit, so is dat ok mit de Stamm van Isai (David sien Vader): Ut de Wuddel drifft en neeien Spruut un bringt Frücht.*

*2. Över dissen Spruut leggt Gott sien Geist. De maakt klook un insichtig, he gifft Raad un Kraft. He wiest uns, wo wi Gott kennenlehrt un wo wi hüm de Ehr geevt.*

*9. Denn deit nümms mehr wat Slechts, un dat gifft kien Verbreken mehr up Gott sien heiligen Barg. Dat Land is vull van Gottvertroon, so as de See vull van Water is.*

*10. Wenn* ***de*** *Tied d’r is, denn steiht de Spruut ut Isai sien Stamm dor as en Teeken för all Minsken. Denn koomt se van wied un sied un söökt bi hüm Raad. Van de Stee, wor* ***he*** *wohnt, strahlt Gott sien Herrlichkeit in de ganz Welt.*

As de eerst Christen dat leest hebbt, do säen se: „ Dat is ja as bi Jesus. **He** is de Twieg, de ut David sien Stamm weer utspruut’t is. Nu is dat wahr worden, wat Jesaja ankündigt hett. Nu begriept wi ok veel beter, wat he för uns daan hett un wat dat mit Gott to doon hett.“ – Un so hett de afsaagt Stamm för uns tomaal en annern Sied. [Stamm umdreihen!]

Ik hoop, dat Ji dat all eenigermaten sehn könt. Wenn nich, denn könt ji ok up dat Blatt mit dat Programm kieken. Up de eerst Sied is dor’n Bild van dat, wat hier to sehn is.

Hier is dat nu kien Spruut mehr, de ut de Stamm ruutwasst. Hier sücht dat mehr so ut as’n Saatkoorn, wat in de Stamm inlaten is. Man dat löppt ja up dat Sülvige ruut. Ok ut en Saatkoorn wasst en neeien Plant. – Un nu kiekt Jo dat noch wat nahder an: Boven sünd noch de Riffels van de anner Sied. De Himmel hangt nich vull Geigen, as wenn dat all en moien Droom weer. Dat harte Leven is düdelk to spören. Unnern sücht man en eenfachen Hocker, wor Maria up sitt. Dorför steiht de Krüpp, ok ganz eenfach. Un de Esel wiest uns, dat dat in en Stall is. Hier kunnen se för en paar Daag blieven, man denn mussen se flüchten na Ägypten. Maria buggt sük över dat Kind, as wenn se dat Schuul geven will. Un noch mal Schuul gifft Josef mit en groten Mannel. He hollt sien Arms wied utnanner, as wenn he en Engel weer. So sücht de Mannel bold so ut, as wenn dat de Himmel weer. Un wor de Esel dor unnern mit sien groode Oogen so ganz verwunnert kickt: „Wat is hier denn Besünners passeert?“ dor wiest de Steern ganz boven d’r up hen: „Hier is Gott an’t Wark!“

*Över dissen Spruut, över dit Kind, leggt Gott sien Geist.“*

Wöör van Jesaja, se seggt uns ganz schlicht, wor dat bi dit Kind up an kummt: Kien annern Minsk hett so vull west van Gott sien Geist as dissen Jesus. He ward woll as en Königskind ankündigt, man he hett kien Land, kien Riekdom un kien Macht; he regeert nich mit Gewalt. Sien Gaven sünd ut Gott sien Geist: *He maakt klook un insichtig, he gifft Raad un Kraft.*

Bi mien Froo in d‘ Religionsunnerricht hett mal en Kind seggt: „Jesus, der hatte Gört im Kopf.“ Se harrn sück mit de Jesusgeschichten beschäftigt. Do weer dat Kind klaar worden: Jesus weer klook un wuss Bescheed in’t Leven, beter as de Gelehrten. Jesus kunn övertügen. Dor leeg sien Kraft in. Hüm kunn man fragen, wenn man nich wieder wüss. Un disser Geist van Jesus wirkt wieder in de Welt: *He wiest uns, wo wi Gott kennenlehrt un wo wi hüm de Ehr geevt.*

Bi Jesus kann man lehren, wo wahre Religion utsücht: Nich Gewalt un Angstmaken, nich anner Minsken quälen un ünner Druck setten is richtig. Gott kennenlehren mit sien Leevde, un denn een anner leev hebben, so ehrt wi Gott am besten. – Un wor dat up ruut löppt, dat leest wi in de Versen 3 bit 8, de wi bi’t Översetten utlaten hebbt. Dor ward en wunnerbaren Welt vull Free beschreven: De Löwen un Boaren loopt mit Schaap un Koi up een Weid un freet’t Gras. So schölt ok de Minsken, de sük as Löwen un Boaren benehmt, ganz fredelk werden. Dat is Gott sien Will, dat schall dör den Messias in d‘ Gang komen. – Dat is noch nich so wied – ok vandaag 2000 Jahr na Jesus noch nich, man dat schall noch werden: *Wenn* ***de*** *Tied d’r eerst is, denn deit nümms mehr wat Slechts un dat gifft kien Verbreken mehr up Gott sien heiligen Barg. Dat Land is vull Gottvertroon, so as de See vull van Water is.*

As wi över dissen Vers nadacht hebbt, do wurr uns klaar: Wo wied sünd wi dor noch van af! – Na de Krieg, siet 1945, as dat langsam beter wurr, un besünnert na 1989, as de Müür in Berlin fallen weer, do hebbt wi woll dacht: Nu is dat Elend vörbi, nu kummt en gooden Tied. Man wenn wi vandaag in de Welt kiekt: Dor is immer noch Krieg un Terror, un mit de Flüchtlings kummt dat Elend ok bi uns. Un schlimmer noch: Wat in Paris passeert is, dat kann uns in Dütskland ok noch bleuhen.

Gau weeren wi bi de Fraag: Wo könt wi dormit leven, wo schölt wi bi disser Gefahr Mood hollen? – Wi schölt uns dat Maat, wor wi uns na richten, nich van dat geven laten, wat in de Welt passeert. En Hülp is alltied dat, wat Jesus seggt un daan hett. Wi mööt’t uns egen Religion weer kennenlehren un in uns fast maken. - Un dormit bün ik weer bi dat Bild van uns Boomstamm: Schnitzt hett dat kien berühmten Künsdtler. Dat weer sotoseggen een van uns, dat weer Johann Tobiassen, de dit Jahr stürven is. - Wo veel Stünnen magg dor woll bi togang west ween? Dat is hart eeken Holt, nich eenfach to bearbeiden. Un wo veel Gedanken magg he sük dor woll um maakt hebben: Wo krieg ik dit hen un wo maak ik dat? Man ok: Wor schall Maria sitten? Wo schall de Esel kieken? Wat schall de Mannel seggen? Un: Warum hett Lukas dat so vertellt, as wi dat jeden Wiehnachtsabend weer hört? - Well dat in so hart Holt inarbeiden deit, de mööt sük ok in sien Gloov inarbeiden.

So – meen ik – möt’t ok wi uns Gloov ganz wichtig nehmen un hart doran arbeiden, dat wi begriept, wat Jesus för uns bedütt, för jeden ganz persönlich, man ok för de Welt. – Mien Süster hett dissen Harvst in Israel ween un vertellt, wo de Palestinensers und de Israelis sük um de heilige Steden stried’t. Sogaar verscheden Gruppen van Christen rangelt dorüm, dat se in Bethlehem ganz dicht an de Krübb van Jesus herankomt. Man dor kummt dat nich up an: „Weer Jesus dusendmal in Bethlehem geboren, man nich in di, denn weerst du doch verloren.“ Dat is en wahr Woord. Nich Jerusalem un Bethlehem of anner heilig Steden könt uns wieder helpen. Dat Jesus mit sien Geist bi uns in’t Hart kummt un dor Raad un Insicht gifft, dat is wichtig. He hett en Weg inslaan, de in kien annern Religion to finnen is. He hett de Leevde gegen de Gewalt sett’t. Sogaar uns Feinde schölt wi leev hebben. Un Gott hett hüm recht geven.

Disser Weg is nich man eben so to gahn, Gott sien Möhlens mahlt langsam. Dor hört ok veel Vertroon to, wiel dat immer weer Tegenstötten gifft. Man en eenfacherden Weg gifft dat woll nich. Well Gewalt bloot mit Gewalt torügg drängen will, de maakt dat Elend bloot grötter un kann nich övertügen. - Wenn dat würrelk beter werden schall, denn möt’t wi d’ran arbeiden, dat wi uns Gloov beter verstaht, un ok ernsthaft dorna leven. Am besten fangt elk bi sük sülvst an un fraagt: Wo deep hett Wiehnachten in mien Hart Wuddels slaan? Leev ik so, dat de Geist van Wiehnachten in mien Leven Frücht bringt? Wi möögt dat woll nich 100%ig henkriegen, man wi könt uns Müh geven un dor immer noch ’n beten beter in werden.

Laat’t Jo nich mall maken van all de slechte Narichten ut de wiede Welt! Hört up dat Kind in de Krüpp un laat’t Jo van sien Geist munter maken! Denn kummt dat so, as Jesaja dat vörut seggt hett, denn strahlt dat Wiehnachtslucht, denn *strahlt Gott sien Herrlichkeit in de ganz Welt*, un de Welt ward heel dorvan.

Un Gott sien Free, de höger is as all, wat wi denken könt, de mag mit Jo gahn un jo Harten un Seelen bewahren. Amen

**Gebed**

*Bi dat Gebed, wat nu kummt, singt wi dree mal: „Vull Bliedskupp willt wi singen“, immer wenn ik segg: “Wi priest di un singt:“*

*Un nu laat uns beden:*

Gott, uns Vader in Himmel,

wi dankt di, dat Jesus geboren is un dat du dien Geist över hüm leggt hest. En Kind bringt Free in de Welt, dat is en Wunner un för uns nich licht to begriepen. Wi meent immer, all, wat wi anpacken un sehn könt, bringt uns wieder. Man dien Geist kummt bi uns in’t Hart un gifft uns van binnen Kraft, ohn dat man dat sehn kann. Denn könt wi nanner mit Leevd ankieken un vör nanner sörgen. Geev, dat wi dien Geist gern in uns upnehmt un denn mit Mood dat do’t, wat för di recht is.

*Wi priest di un singt:* „Vull Bliedskupp ...“

O Gott, wi beleevt so veel, wat uns Sörgen un Verdreet maakt. Wi föhlt uns faken so as en afsaagten Boom un weet’t nich, wo dat wiedergahn schall. Legg du dien Geist över uns Gedanken un Geföhlen, dat wi hopen un mit Mood na vörn kieken könt. Laat uns d’r up vertroon, dat du an’t Wark büst un wat Neeis wassen lettst, wor wi nich mehr wieder weet’t. Du hest al dien Plaan mit uns, wenn wi noch vull Truur un Angst sünd.

*Wi priest di un singt:* „Vull Bliedskupp ...“

Gott, wenn wi in de Welt kiekt, denn find’t wi dor so veel Bedreegeree un Gewalt, Terror un Krieg. Minsken mööt’t flüchten un weet’t nich, wor se blieven schölt. Legg dien Geist doch ok över de, dör de all dit Elend tostann kummt. Help, dat se inseegt, wat se verkehrt maakt un denn ok so hannelt, as dat vör di recht is. Help all de, de in Nood sünd, un laat uns disse Minsken gern upnehmen. Wi hebbt sülvst beleevt, wo uns Land weer upstahn kunn na Krieg un Elend. Nu laat uns dankbaar de Minsken helpen, de vandaag in Nood sünd. Geev ok all de, de helpen willt, Kraft un Uutdüür, dat se dat mit Bliedskupp doon könt.

*Wi priest di un singt: „Vull Bliedskupp ...“*

## *Wat wi nu noch up’t Hart hebbt, seggt wi mit de Wöör, de Jesus uns lehrt hett:*

## Uns Vader in Himmel, laat uns dien Naam ehren.

Help, dat sük dien Saak bi uns dörsett’t. Laat uns up Eer dat doon, wat du wullt, so as dat in Himmel al daan ward. Geev uns dat Brood, wat wi vandaag nödig hebbt. Vergeev uns, wor wi schüldig wurden sünd. Wi willt ok de vergeven, de’t mit uns nich recht maakt hebbt. Laat uns nich in Ungloov fallen, un maak uns free van dat, wat slecht is. Denn di hört de Welt, du hest de Kraft un du bliffst in Ewigkeit. Amen.

Un nu gaht mit Gott sien Segen: De Herr segen di un bewohr di,

De Herr kiek di frünnelk an un wees good mit di,

De Herr holl sien Hannen över di un geev di Free. Amen